

GESCHÄFTSBERICHT 2012 / 13
ERDGAS OSTSCHWEIZ AG

Vorwort «Bau eines unterirdischen Erdgas- Röhrenspeichers – ein Projekt im Sinne der Region St. Gallen»	1	Unternehmensentwicklung und Services «Wissenssicherung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden»	19
Editorial des Präsidenten des Verwaltungsrates «Erdgas optimal beschaffen und sicher transportieren»	3	Beteiligungen «Swissgas AG» «gasmobil ag» «Swiss Energy Trading AG (SET)» «GAS&COM AG»	22/23
Geschäftsbericht 2012/13 des Vorsitzenden der Geschäftsleitung «Viele Überraschungen, einige Veränderungen»	5	Betriebskommission «Mehr Transparenz bei wichtigen Themen»	25
«Wichtigste Kennzahlen 2012/13»	5	Risikomanagement «Internes Kontroll-System (IKS)»	26
Transport «Die Erdgas Ostschweiz AG kann auf ein sehr intensives Jahr zurückblicken»	7	Qualitäts- und Umweltmanagement «Weiterentwicklung der QM-Systeme»	27
Einkauf und Handel «Später Wintereinbruch fördert den Absatz»	11	Anhang «Organe der Erdgas Ostschweiz AG» «Generalversammlung»	28
«Tagesabgaben» «Erdgasqualität»	13		
Netzmanagement «Evaluation eines neuen Standorts für das Dispatching»	15		
«Einheiten und Begriffe»	16		
Information Technology «Auch Aktionäre und Dritte profitieren von den IT-Dienstleistungen der Erdgas Ostschweiz AG»	17		



Bau eines unterirdischen Erdgas-Röhrenspeichers – ein Projekt im Sinne der Region St.Gallen. Ehrgeizig, nachhaltig und beispielhaft – Attribute, die auf das Energiekonzept 2050 der Stadt St.Gallen bestens zutreffen und die Wichtigkeit dieses Vorhabens unterstreichen.

Mit der Erneuerung der regionalen und städtischen Erdgasversorgung sowie dem Umbau der Erdgasinfrastruktur werden die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung gestellt. Motiviert durch die Vision einer umweltfreundlichen, wirtschaftlichen und sicheren Energiepolitik, sind verschiedene Massnahmen definiert worden. Neben diversen Leitungsbauten, Stationsumbauten und Massnahmen für eine flexiblere Netzbewirtschaftung bildet ein neuer Erdgas-Röhrenspeicher beim Weiler Ebnet/Hohfirst das Kernstück des Projekts.

Eine beeindruckende Bildserie dokumentiert im vorliegenden Geschäftsbericht die einzelnen Etappen dieses Bauprojekts.

GANZHEITLICHE PLANUNG UND PROJEKT-KOORDINATION

Ein unterirdischer Erdgas-Röhrenspeicher mit einem Speichervolumen von rund 237'000 Nm³ sowie eine Druckregulier- und Messstation mit einem integrierten gasbetriebenen Blockheizkraftwerk und dazugehöriger Entspannungsanlage für die Stromproduktion sind auch für die Projektleiter der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) kein leichtes Unterfangen. Ein überaus komplexes und anspruchsvolles Projekt, für das die Sankt Galler Stadtwerke die EGO beigezogen haben. Mit einem erfahrenen Team, das fundiertes Know-how bei der Realisation grosser Bauprojekte mitbringt, hat die EGO den Bau des neuen Erdgas-Röhrenspeichers über alle Projektphasen begleitet – von

der Planung über die Ausschreibung, die Submission bis hin zur Realisierung. In einer zweijährigen Projektierungsphase hat die EGO in Zusammenarbeit mit dem Projektteam bei den Sankt Galler Stadtwerken ein neues Einspeisekonzept erarbeitet. Als Betreiberin des regionalen Hochdrucknetzes hat die EGO das Plangenehmigungsverfahren eingeleitet und auch bei der Evaluation möglicher Lieferanten unterstützt.

Das optimale Zusammenspiel zwischen internem Planungsteam, das sämtliche Ingenieurarbeiten ausführt, und engagierten Profis mit langjähriger Erfahrung und technischer Kompetenz im Stationenbau ermöglicht eine schnelle und bestmögliche Abstimmung aller Prozesse.

Trotz witterungsbedingter Verzögerungen konnte der Terminplan mit minimalen Anpassungen eingehalten und die Bauarbeiten plangemäss ausgeführt werden. Die neue DRM-Station wird voraussichtlich im Januar 2014 betriebsbereit sein und der Röhrenspeicher im Frühjahr 2014 in Betrieb genommen. Ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung des St.Galler Energiekonzepts 2050 ist getan – die EGO freut sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit und Projektrealisierung.



L485 MB/EM 102
LANGE: 17,74 ^m

1524 X 19,4 MM
SCHMELZE: 56678
ROHR-NR.: 4
HDPE/DIN 30670 N-N

Erdgas optimal beschaffen und sicher transportieren. Die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Massgebende Projekte für die kommende Entwicklung der EGO und der Gasbranche wurden weiter vorangetrieben und werden Grundlagen für wegweisende Entscheidungen im geöffneten Marktumfeld sein. Die EGO ist dank den individualisierten Beschaffungsmöglichkeiten für unsere Aktionäre führend in der Erdgasbeschaffung. Unsere Gasinfrastrukturen bilden das Rückgrat der Belieferung mit Erd- und Biogas. Sie werden künftig aber auch vermehrt Wasserstoff und synthetisches Methan zu unseren Stadtwerken bringen.



Hansruedi Müller,
Präsident
des Verwaltungsrates

Wertvolle Infrastruktur

Der diesjährige Jahresbericht ist im Bildbereich unseren innovativen Gasinfrastrukturen und ihren Machern gewidmet. Vielfach im Untergrund verborgen und nur über die orangenen Rohrleitungs-markierungen zu erkennen, transportierte das Erdgasnetz der Erdgas Ostschweiz rund 1,1 Mrd. Kubikmeter Gas von der Grenze der Schweiz bis zu den Netzen der verschiedenen Stadtwerke. Sie wiederum bedienen unsere Haushalts- und Industriekunden mit Erd- und Biogas. Über die Swissgas hat sich die EGO an einem Pilotprojekt in Falkenhagen/D beteiligt, welches elektrische Überschussenergie aus Windkraft zu Wasserstoff umwandelt und ins Gasnetz einspeist. Was bei diesem Projekt mit Wasserstoff endet, kann aber auch zu synthetischem Methan weiterveredelt werden. Nur das Erdgasnetz kann derart einfach eine Speicherlösung für elektrische Energie aus Wind oder Sonne anbieten. Kein anderes System beansprucht in der Folge derart wenig Raum an der Oberfläche und benötigt dank dem Drucksystem so wenig Energie für den Transport wie

das Erdgasnetz. Hier liegt für die Gasindustrie ein massgebender Entwicklungsbereich und ein wichtiger Beitrag zur Energiewende in der Schweiz.

Sicherheit als oberste Maxime

Die Erdgas Ostschweiz AG unterzieht sich mit ihren Infrastrukturen einem äusserst strikten Kontrollsystem durch das Eidgenössische Rohrleitungsinspektorat (ERI). Aber nicht nur die Kontrolle durch das ERI, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein und Know-how der eigenen Mitarbeiter bilden die Basis für eine gegenseitige respektvolle Zusammenarbeit mit dem Bundesamt. Die Vielfalt der Anforderungen in der Wartung und im Unterhalt erfordern Disziplin und kontinuierliche Weiterbildung auf hohem technischem Niveau. Eine Vielzahl verschiedener technischer Berufe arbeiten Hand in Hand und stellen so die permanente Verfügbarkeit der Leitungsinfrastruktur sicher.

*Projektleiter: Ulrich Häfliger, Abteilungsleiter Rohrnetz, Sankt Galler Stadtwerke;
Pirmin Küttel, Projektleiter, Erdgas Ostschweiz AG*



Vom ersten Gedanken bis zur Inbetriebsetzung

Die EGO zeichnet sich nicht nur durch kompetentes Betriebspersonal aus, sondern ist auch in der Lage, für eigene Bedürfnisse oder zugunsten von Aktionären Gasanlagen zu planen und zu realisieren. Dabei arbeitet die EGO fallweise mit externen Projektpartnern zusammen und führt den gesamten Prozess von der Idee bis zur Übergabe und Inbetriebsetzung. Die EGO beschäftigt Ingenieure, Projekt- und Bauleiter sowie Zeichnerinnen. Sie bringen die Ideen zu Papier, durchlaufen für unsere Kunden die verschiedenen Bewilligungsverfahren und setzen die Planungen in die Realität um.

24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche

Sind die Anlagen am Netz, so stellen unsere Dispatcher rund um die Uhr die physische Versorgung mit Erdgas und die Netzstabilität sicher. Der Abgleich mit dem Händler, der Gas einkauft und transportiert haben will, findet bei der EGO bereits heute unter den Prämissen eines entbündelten Marktes statt. Ein neues gemeinsames Dispatching mit dem Gasverbund Mittelland und der Swissgas soll zudem in Zukunft den zeitgemässen und sicheren Betrieb des Hochdrucknetzes in der Schweiz sicherstellen können.

Individualisierte Erdgasbeschaffung

Unsere Beschaffungsabteilung hat im vergangenen Jahr die Chancen der Märkte genutzt und unseren Stadtwerken attraktive Möglichkeiten eröffnet, kompetitiv Erdgas zu beschaffen. Die weiter schwindende Ölpreisbindung und die Attraktivität der sehr liquiden Spotmärkte unterstützen weiter den Trend in Richtung kurzfristiger Erdgasbeschaffung. Dabei agiert die EGO weiterhin mit Bedacht und Sorgfalt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Das Räderwerk der Gasbeschaffung und des Gastransports hat auch im vergangenen Jahr gut ineinandergegriffen. Dies war das Verdienst der Belegschaft und der Geschäftsleitung der EGO. Ihnen gebührt an dieser Stelle meine Anerkennung und mein Dank. Die EGO ist weiterhin gut gewappnet für die Herausforderungen der kommenden Jahre und wird sich diesen proaktiv stellen.

Beim Rötelbach zwischen den Weilern Ebnet und Hohfirst entsteht die 15 mal 30 Meter grosse DRM-Station (Druckregulier- und Messstation) mit integriertem Kleinkraftwerk.



Viele Überraschungen, einige Veränderungen und trotzdem ein gutes Jahr mit einem erfolgreichen Abschluss. Das ist die Kurzbeschreibung der Erfahrungen und Erlebnisse der ersten vier Monate in der Leitungsfunktion der Erdgas Ostschweiz AG.

Der Erdgasbedarf ist erneut gestiegen, mit bisherigen Spitzenmengen im frühen Frühling. Die Beschaffung hat reibungslos funktioniert und ist über verschiedene Kanäle zu insgesamt sinkenden Preisen sichergestellt worden. Somit konnte der Grundauftrag der Erdgas Ostschweiz AG (EGO), den Aktionären eine hohe Versorgungssicherheit zu günstigen Konditionen zu bieten, erfüllt werden.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Innerhalb der EGO gab es viele überraschende Veränderungen. So haben sich drei Mitglieder aus der Geschäftsleitung verabschiedet: der bisherige CEO, der Leiter Netzmanagement sowie der Leiter Einkauf und Handel. Das stellte die verbleibenden Geschäftsleitungsmitglieder wie auch die Mitarbeitenden vor grosse und neue Herausforderungen. Zusätzliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten mussten übernommen und gemeistert werden. Der Geschäftserfolg am Ende des Jahres zeigt: Die EGO kann auch mit aussergewöhnlichen Situationen umgehen; sie hat ein starkes, tragfähiges Fundament.

Diese Erfahrungen sind besonders wertvoll, weil mit der zunehmenden Marktöffnung im Energiesektor und im Gasmarkt weitere Herausforderungen anstehen. Der Konkurrenzdruck wird zunehmen, die Margen werden schwinden, die Ansprüche der Kunden weiter steigen – und so gilt es, die richtige Mischung und Dosis an Veränderungsbereitschaft zu entwickeln. Das vergangene Jahr kann als gut gelungene Hauptprobe für die Bewältigung der neuen Ansprüche betrachtet werden. Wir sind fit dafür.

PROAKTIVE LÖSUNGEN

In den EGO-Gremien und in der Geschäftsleitung sind die Themen zur Zukunft der schweizerischen Gaswirtschaft und die Konsequenzen für die EGO sehr präsent und binden erhebliche Kapazitäten. Das Gestalten und Bauen an der Zukunft der Branche und der Unternehmung findet auf verschiedenen Ebenen wie die der Visionen, der Strategien und der Konzepte statt. Vorausschauend und proaktiv entwickelt die EGO Lösungen, welche Antworten auf die regulatorischen Veränderungen und die Markterwartungen beinhalten.

Die EGO ist gut aufgestellt, die Mitarbeitenden bereit und motiviert, um weiterhin eine starke Rolle im sich verändernden Gasmarkt zu spielen, um somit für die Aktionäre erfolgreich tätig zu sein. Wir bleiben dran.



Ernst Tschannen,
Vorsitzender
der Geschäftsleitung

Wichtigste Kennzahlen 2012/13

Erdgasabsatz Aktionäre	11'844 GWh
Erdgasabsatz Dritte	1'458 GWh
Nominierte Leistung	2'771 MW
Gasumsatz	CHF 676 Mio.
Bilanzsumme	CHF 305 Mio.
Gesamtlänge des Hochdruck-Transportnetzes	569 km
Anzahl Mitarbeitende	76





Im Bereich Transport kann die Erdgas Ostschweiz AG auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Einmal mehr ist es gelungen, den sicheren und zuverlässigen Erdgas-Transport für Aktionäre und Drittkunden sicherzustellen und zudem einige grössere Projekte zu realisieren.

Konsequent durchgeführte Wartungen sind nach wie vor Garantien für einen reibungslosen und störungsfreien Betrieb der Anlagen. Dies ist dank langjähriger und kompetenter Mitarbeitenden möglich, die sich trotz Routine durch eine präzise und akkurate Arbeitsweise auszeichnen. Mit ihrem fundierten Wissen haben sie eine ganzheitliche Perspektive, erkennen die Probleme frühzeitig und beheben Störungen schnell und professionell.

QUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT DURCH KONTINUIERLICHE WARTUNG UND INSTANDHALTUNG

Im Rahmen der langfristigen Unterhaltsplanung hat die Abteilung Transport im Berichtsjahr diverse kleinere Projekte realisiert.

Mittels eines komplexen elektronischen Inspektionsgerätes, des sogenannten intelligenten Molchs, hat die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) die Integrität ihrer 10 Zoll-Leitungen überprüft. Zur Kostenoptimierung, da die spezifischen Kosten mit zunehmendem Nutzvolumen abnehmen, hat die EGO sämtliche Hochdruckleitungsbesitzer in der Schweiz und im Vorarlberg kontaktiert, um ihr Interesse an einer Beteiligung zu ermitteln. Aufgrund der grossen Resonanz hat die EGO die Organisation und Koordination der Molchungen bei insgesamt zehn Unternehmen übernommen.

In Winterthur an der Schlosstalstrasse ist die Isolation der Leitung auf einer Länge von etwa 200 Metern ersetzt worden. Messungen beim katho-

dischen Korrosionsschutz hatten aufgezeigt, dass die Isolation in diesem Bereich schadhafte war. Aufgrund der stark eingegengten Platzverhältnisse wurde die Leitung mithilfe eines sogenannten Saugbaggers freigelegt. In seiner Funktionalität kommt ein Saugbagger einem überdimensionierten Staubsauger gleich; dies erlaubt kurze Einsatzzeiten, einen schnellen und beschädigungsfreien Erdaushub sowie geringe Verkehrs- und Umweltbelastungen.

Zur Verbesserung des Korrosionsschutzes ist an der Hauptversorgungsleitung der EGO eine neue Isolierkupplung eingebaut worden. Die ursprünglich eingesetzte Kupplung verfügte an der Innenseite über keinen Isolationsanstrich und wurde somit durch Verschmutzung mit der Zeit elektrisch leitend.

Im Rahmen weiterer Kontrollen des Korrosionsschutzes und der Unterhaltsarbeiten haben EGO-Mitarbeitende in Wittenbach und in Goldach bei einer Strassen- bzw. einer Bahnquerung Erdgasleitungen saniert und gleichzeitig das Schutzrohr ersetzt, weil sie eine metallische Verbindung zwischen Produkt- und Schutzrohr festgestellt hatten.

In Trübbach sind in einem rund 400 Meter langen Leitungstollen die Rohrabstützungen und der Farbanstrich erneuert worden.

In Seeriet hat die EGO im Auftrag der Sankt Galler Stadtwerke die bestehende Anlage erweitert. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Region umfasst die neue Druckregulier- und



Andreas Schwager,
Leiter Transport





Messstation zusätzliche Druckreduzierschienen, eine neue Heiz- und Vorwärmanlage sowie eine verbesserte Steuerung und Fernwirkanlage. Ausserhalb der Station sind verschiedene Arbeiten an der Aussenverrohrung ausgeführt worden.

Weil die bestehende Station im Ortsteil Zelgli in Frauenfeld nicht mehr dem geltendem Standard entsprochen hat und an ihre Kapazitätsgrenze gestossen war, wurde die Station einer Komplett-erneuerung unterzogen. Im Auftrag der Werkbetriebe Frauenfeld hat die EGO die elektrische Anlage sowie die Heizung bzw. Vorwärmung geplant, gebaut und sämtliche Arbeiten an den bestehenden Hochdruckleitungen zur Erschliessung der neuen Anlage ausgeführt. Die Bauarbeiten haben rund vier Monate gedauert und sind parallel zum laufenden Betrieb durchgeführt worden.

Bei diversen Anlagen haben EGO-Mitarbeitende die Rohrleitungen verlegt oder Umzäunungen umgestaltet, da die Abstände der Umzäunungen im Bereich der Ex-Zonen nicht mehr den aktuellen Vorschriften entsprochen haben.

Einen wichtigen Erfolg konnte die EGO mit der Neumarkierung des Trassees verzeichnen. Das zum Teil knifflige Projekt war seit mehreren Jahren pendent. Bis auf wenige Sonderfälle, die durch die Behörden detailliert beurteilt werden müssen, sind sämtliche Flugmarkierungen gesetzt und die Trasseemarkierung abgeschlossen worden. Das Projekt wurde auf Wunsch der Aufsichtsbehörde initiiert und hatte zum Ziel, die unzureichende Sichtverbindung zwischen den Markierungssignalen zu verbessern. Für die Ump Platzierung der Flugmarkierungen haben EGO-Mitarbeitende mit über tausend Grundeigentümern zum Teil Verhandlungen führen und Lösungsvorschläge unterbreiten müssen.

Anstelle der grossen Kugelspeicher in St. Gallen und Goldach wird der unterirdische Röhrenspeicher Hohfirst künftig die nötige Pufferkapazität sicherstellen.

NEUBAUPROJEKTE IM VERSORGUNGS- GEBIET DER EGO

Röhrenspeicher und DRM-Station Hohfirst

Die Sankt Galler Stadtwerke erstellen zurzeit in Hohfirst in der Gemeinde Waldkirch einen neuen Röhrenspeicher. Der Speicher ist für einen Betriebsdruck von 70 bar und ein Nutzvolumen von ca. 237'000 Nm³ ausgelegt. Als künftiger Betreiber und somit Ansprechpartner für die Behörden war die EGO sowohl bei der Projektierung als auch beim Bau der Anlage massgeblich beteiligt. Insbesondere hat die EGO die Verantwortung für die Projektierung und den Bau der dazugehörigen Druckregulier- und Messstation (DRM-Station) übernommen. Ein anspruchsvolles Projekt, das durch den Termindruck und die hohe Anzahl der organisatorischen und technischen Schnittstellen noch zusätzlich an Komplexität gewann. Anders als sonst üblich soll mit dieser Anlage nicht nur der Speicher bewirtschaftet, sondern auch noch Strom erzeugt werden. Gleichzeitig musste im Sinne einer optimalen Bewirtschaftung der Anlage eine Möglichkeit geschaffen werden, den Leitungsdruck auf 70 bar zu erhöhen.

Die Anlage verfügt über eine normale Füll- und Verrechnungsschiene sowie über eine Speicherbewirtschaftungsschiene in das 5-bar-System. Mit einem elektrisch angetriebenen Kompressor lässt sich der Speicher in nützlicher Frist vom Netzdruck der EGO auf 70 bar füllen. Zudem ist eine Gasentspannungsanlage, in diesem Fall eine Kolbenmaschine, so eingebaut, dass sie immer mit dem maximal zur Verfügung stehenden Vordruck und der maximal möglichen Gasmenge betrieben werden kann. Eine Kolbenmaschine zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sie bei unterschiedlichen Vordrücken und Gasdurchsätzen wirtschaftlicher arbeitet als Turbinen. Für



die Gasvorwärmung ist zusätzlich eine Wärmekraftkoppelungsanlage, bestehend aus Gasmotor mit Wärmeauskoppelung und Generator, zur Stromerzeugung eingebaut. Die gesamte Anlage, inklusive Röhrenspeicher, soll im Frühjahr/Sommer 2014 in Betrieb gehen.

Leitungsumlegung Manegg

In Zürich sollte das Areal der ehemaligen Papierfabrik Manegg neu überbaut werden. Den Überbauungsplänen stand die 25-bar-Leitung der Erdgas Zürich Transport AG im Weg, welche das Areal querte. Dies erforderte eine Leitungsumlegung. Eine ursprüngliche Machbarkeitsstudie hatte ergeben, dass trotz Einhaltung aller rohrlleitungstechnischen und sicherheitsrelevanten Bestimmungen die Autobahn zweimal unterquert werden müsste, was in diesem Bereich technisch höchst anspruchsvoll gewesen wäre.

Gemeinsam mit der Technischen Aufsichtsbehörde und dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) konnte schliesslich eine Lösung gefunden werden, indem die Leitung grabenlos, in relativ grosser Tiefe, direkt neben der Autobahn verlegt werden konnte. Diese Variante war technisch immer noch diffizil, aber trotzdem wesentlich einfacher und günstiger zu realisieren.

DRM-Station Rafz

Im Frühjahr 2013 hat die EGO von der Erdgas Zürich Transport AG den Auftrag erhalten, in Rafz eine neue DRM-Station zu planen und zu bauen. Der Terminplan des Auftraggebers sah vor, diese Anlage bis Ende 2013 in Betrieb zu nehmen.

Normalerweise benötigen allein die Planung und die Bewilligungsphase für eine solche Anlage ein Jahr. In diesem Fall gelang es den Verantwortlichen der EGO, dank der Unterstützung der Aufsichtsbehörden das Verfahren so zu verkürzen, dass bereits nach einem halben Jahr eine Bewilligung vorlag und somit mit dem Bau vor Ort begonnen werden konnte. Um die Bauphase zu beschleunigen und Zeit zu gewinnen, wurde kurz nach dem Einreichen des Plangenehmigungsdossiers mit dem Bau der DRM-Station begonnen; jedoch nicht vor Ort in Rafz, sondern auf dem Werkareal der EGO in einem vorgefertigten Gebäude. Nach Erhalt der behördlichen Bewilligung wurde die fertige Anlage mitsamt Gebäude zur Baustelle transportiert. EGO-Mitarbeitende mussten vor Ort nur noch das Stationsfundament und die Anschlussleitungen erstellen und konnten gleich darauf die Anlage erfolgreich anschliessen.

Die 18 Meter langen Speicherrohre mit einem Durchmesser von 1'500 mm bilden das Herzstück des Röhrenspeichers. Die auf einer Länge von 230 Metern angeordneten Rohre werden komplett ins Erdreich eingebaut. Das Gelände wird somit für die Landwirtschaft wieder nutzbar sein.



Später Wintereinbruch fördert den Absatz. Der Absatz im Inland lag im vergangenen Geschäftsjahr mit 11'995 GWh mehr als 7,5 % über demjenigen des Vorjahres. Dies ist hauptsächlich auf den späten Wintereinbruch im Frühjahr mit deutlich kälteren Temperaturen zurückzuführen.

SEITWÄRTSMARKT OHNE IMPULSE

Aus Sicht der Marktpreisentwicklung blickt die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) auf ein eher unspektakuläres Geschäftsjahr zurück. Abgesehen von kurzen Preisspitzen im März und April des vergangenen Jahres, bedingt durch den späten und unerwarteten Wintereinbruch, bewegte sich der Marktpreis am virtuellen Handelspunkt Net-Connect Germany (NCG) grösstenteils tendenzlos im engen Band zwischen 26 und 29 EUR/MWh. Der durchschnittliche Spotpreis am NCG lag im Vergleich mit 27,19 EUR/MWh deutlich über dem Preis von 24,08 EUR/MWh für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Den grössten Einfluss auf die Schweizer Erdgaswirtschaft hatte sicherlich der starke Rückgang der italienischen Marktpreise um durchschnittlich mehr als 2 EUR/MWh, dies aufgrund veränderter Marktbedingungen in Italien. Infolgedessen wurde das reine Durchleiten von Erdgas aus anderen europäischen Nachbarstaaten nach Italien unattraktiv respektive unrentabel.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Entwicklung war allerdings, dass durch den Rückgang der Nachfrage an Transitrechten in und durch die Schweiz Grenzkapazitäten zu günstigeren Konditionen beschafft werden konnten.

ABSATZPLUS DANK KALTER WITTERUNG IM FRÜHJAHR

Der Absatz im Inland lag im vergangenen Geschäftsjahr mit 11'995 GWh mehr als 7,5 % über demjenigen des Vorjahres. Dies ist hauptsächlich auf den späten Wintereinbruch im Frühjahr mit deutlich kälteren Temperaturen zurückzuführen. Am Referenzmesspunkt Kloten lag die Jahresdurchschnittstemperatur bei 9,5°C (Vorjahr 9,9°C). Auch am kältesten Tag des Gaswirtschaftsjahres 2012/13, am 13. Dezember, konnten bei durchschnittlich -7,2°C die Menge von 73,6 GWh Erdgas an Aktionäre und Drittkunden im Inland abgesetzt und die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

INDIVIDUALISIERT ZUM ERFOLG

Planmässig zum Ende des Geschäftsjahres erfolgte das «Go Live» des grössten IT-Projekts des Bereichs Einkauf und Handel der vergangenen Jahre. Mit der Einführung und Inbetriebnahme des neuen Handelssystems «OpenLink IRM» werden nun die wertschöpfungsrelevanten Prozesse aller Handelstätigkeiten abgedeckt und in einem System zusammengeführt. Neben der reinen Abbildung aller flexiblen Speicher- und Bezugsverträge werden diese nun dem Bedarf und Marktpreis entsprechend optimiert und eingesetzt. Durch die vollumfängliche Berücksichtigung von Absatz-, Preis- und Wetterprognosen können Risiken, wie sie beispielsweise durch Marktpreisschwankungen entstehen, besser erkannt, bestimmt und minimiert werden.



Luciano Pedrazzi,
Leiter Einkauf und Handel





Gleichzeitig wird dem Wunsch der Aktionäre nach einer individuellen Beschaffung, hervorgerufen durch die Liberalisierung des Schweizer Erdgasmarktes, Rechnung getragen. Das neue Beschaffungskonzept widerspiegelt nun die individuelle Markt- und Risikoeinschätzung jedes Aktionärs, wodurch wiederum mehr Entscheidungsfreiräume geschaffen werden.

NEU STRUKTURIERT DEM WANDEL BEGEGNEN

Die Liberalisierung des Erdgasmarktes und das damit einhergehende neue Aufgabenspektrum sowie die Erweiterung der Dienstleistungspalette der EGO erforderten strukturelle und personelle Veränderungen. Innerhalb kürzester Zeit konnte eine verbesserte und effizientere Organisationsstruktur realisiert und das erforderliche Know-how durch personelle Neubesetzungen beschafft werden.

Mit neuem Team, besserer Organisation und einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungskatalog geht die EGO gestärkt aus einem Jahr voller Veränderungen hervor und blickt mit grosser Zuversicht auf die Herausforderungen, die das kommende Jahr und die weitere Zukunft mit sich bringen werden.

Tagesabgaben

(und mittlere Stundenleistung)

Absatz Inland Mittelwert 2012 / 13

32,862 GWh (1'369 MW) bei \varnothing 9,48°C TMT

Höchste Abgabe

am Donnerstag, 13. Dezember 2012,
bei -7,60°C TMT

73,609 GWh (3'067 MW)

Niedrigste Abgabe

am Sonntag, 4. August 2013,
bei 23,97°C TMT

5,465 GWh (228 MW)

Erdgasqualität

Brennwert Ho

(arithmetischer Mittelwert)

11,135 kWh/Nm³

Odoriermittelzusatz (THT)

21,6 mg/Nm³





Evaluation eines neues Standorts für das Dispatching. Eine Risikoabschätzung für das Werkareal Schlieren hat ergeben, dass der Standort des Dispatching der Erdgas Ostschweiz AG in unmittelbarer Nähe zu anderen diversen Gasanlagen nicht mehr geeignet ist.

AUFBAU DOPPELBESETZUNG IM DISPATCHING

Die Anforderungen an unsere Dispatcher haben in den letzten Jahren mit der Marktliberalisierung in Europa und der zunehmenden Marktöffnung auch in der Schweiz markant zugenommen. Vor allem im Bereich der Transportabwicklung, welche die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) im Auftrag der Swissgas vornimmt, sehen sich die Mitarbeitenden mit zahlreichen zusätzlichen Aufgaben konfrontiert. Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Zudem ist derzeit noch unklar, welche neuen Aufgaben im Zusammenhang mit der individualisierten Beschaffung künftig an das Dispatching der EGO gestellt werden.

Aus diesem Grund und weil ein einzelner Dispatcher bei einem grösseren Störfall im Transportnetz bereits jetzt überfordert wäre, hat der Verwaltungsrat der EGO auf Antrag der Geschäftsleitung entschieden, dass das Dispatching in Zukunft rund um die Uhr doppelt besetzt sein soll. Dies bedeutet eine Doppelbesetzung auch in der Nacht und an Wochenenden. In der Zwischenzeit wurden der Personalbestand im Dispatching erhöht und eine bedarfsgerechte fachliche Ausbildung und Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden kontinuierlich umgesetzt. Mit der Anpassung des Schichtplans in den kommenden Monaten wird so dem Auftrag des Verwaltungsrates Rechnung getragen.

STANDORTSUCHE UND PLANUNG EINES NEUEN DISPATCHING

Eine Risikoabschätzung für das Werkareal Schlieren hat ergeben, dass der Standort des Dispat-

ching der EGO in unmittelbarer Nähe zu anderen diversen Gasanlagen nicht mehr geeignet ist. Bei einem – wenn auch sehr unwahrscheinlichen – Totalversagen einer dieser Gasanlagen würde das Dispatching höchstwahrscheinlich in Mitleidenschaft gezogen. Der Verwaltungsrat hat aus diesem Grund die Geschäftsleitung daraufhin beauftragt, für das Dispatching einen neuen Standort zu evaluieren.

In der Zwischenzeit haben die Fachgruppen des Projektes «fit for the future» (F3) vorgeschlagen, in der Deutschschweiz nur noch ein einziges gemeinsames Dispatching für alle Hochdruck-Gasgesellschaften zu betreiben. Der Standort sollte gemeinsam ausgesucht und geprüft werden. Angesichts dieser neuen Konstellation hatte die EGO die eigene Standortsuche bis Ende 2013 auf Eis gelegt, um aus dem gemeinsamen Projekt neue Erkenntnisse zu gewinnen. Bis dahin sollten konkrete Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe F3, bestehend aus Vertretern von EGO, Gasverbund Mittelland (GVM) und Swissgas vorliegen.

Die Arbeitsgruppe hat unter Einbezug der Kriterien aus der Abschätzung der EGO, welche in zum Teil abgewandelter Form auch für den GVM und die Swissgas Gültigkeit haben, eine neue Evaluation durchgeführt. Als geeignetster Standort hat sich dabei Aarau herauskristallisiert. Auf Grundlage der gesammelten Informationen, Auswertungen und basierend auf den erarbeiteten Vorschlägen folgt als nächster Schritt die Entscheidungsphase. Mit der konkreten Planung eines gemeinsamen Dispatching und dem Abschluss allfälliger Vorverträge kann erst dann begonnen werden, wenn die Verwaltungsräte von EGO und GVM diesem Vorhaben zugestimmt haben.



Andreas Schwager,
Leiter Netzmanagement



UMSETZUNG VERBÄNDEVEREINBARUNG VV-I

Das Netzmanagement der EGO hat mithilfe der Verbändevereinbarung VV-I den diskriminierungsfreien Netzzugang zur Erdgasdurchleitung für Dritte sichergestellt. Dazu wurden IT-Schnittstellen zu vorgelagerten Netzbetreibern (Messstellenbetreiber) und Marktteilnehmern vereinbart und im Dispatching betrieben. Es wurden zwei Bilanzgruppenverträge mit externen Marktteilnehmern aus Deutschland abgeschlossen und bewirtschaftet. Die Netzstabilitätspönale gegenüber Dritten werden monatlich abgerechnet. Für die ergänzenden Regelungen zu VV-I, welche ab 1. Oktober 2013 zur Gleichbehandlung auch für die Regionalgesellschaften in Kraft treten werden, haben die Fachverantwortlichen in der Abteilung Netzmanagement alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Der Abschluss von Bilanzgruppenverträgen nach VV-I mit Kapazitätsbuchungen und Pönalen zur Sicherstellung der Netzstabilität (Richtlinie VV-03/2013: Netzstabilitätspönale) zwischen EGO-Handel und Netzmanagement wurde zur Genehmigung an die Aktionäre weitergeleitet. Die in der Verbändevereinbarung festgelegten Kalkulationsregelungen für die Netznutzungsentgeltberechnungen wurden von EVU Partners anhand des Budgets 2013/14 erstmals überprüft und für gut befunden. Das Zertifikat wurde an Erdgas Ostschweiz AG ausgestellt.

Einheiten und Begriffe

Druck

1 bar = 1000 mbar = 1,02 at
(techn. Atmosphäre)
= 1,02 kp/cm² = 10⁵ Pa
Normaldruck = 1013 mbar = 1013 hPa

Erdgasmenge

1 Nm³ (Normalkubikmeter)
= 1 Nm³ Erdgas bei 0 °C und Normaldruck
1 m³ LNG (engl. liquid natural gas)
= 580 Nm³ Erdgas,
verflüssigt bei -162 °C und Normaldruck

In den Niederlanden und in angelsächsischen Ländern gebräuchlich:

1 Standardkubikmeter = 1 m³ bei 15 °C und Normaldruck, entspricht 0,948 Nm³
1 bcm (billion cubic meter) = 1 Milliarde (engl. billion) Standardkubikmeter

Wärmemenge

1 kWh (Kilowattstunde)
= 0,860 Mcal (Megakalorie)
= 3,6 MJ (Megajoule)
1 MWh (Megawattstunde)
= 1000 kWh = 3,6 GJ (Gigajoule)
1 GWh (Gigawattstunde)
= 1 Million kWh = 3,6 TJ (Terajoule)
1 TWh (Terawattstunde)
= 1 Milliarde kWh = 3,6 PJ (Petajoule)

Wärmeleistung

Energie oder Wärmemenge je Zeiteinheit,
z.B. 1 kWh/h = 1 kW = 0,860 Mcal/h

Die DRM-Station mit integrierter Erdgas-Entspannungsanlage produziert Strom, der ins lokale Netz des Elektrizitätswerks übernommen wird.



Auch Aktionäre und Dritte profitieren von den IT-Dienstleistungen der Erdgas Ostschweiz AG. Rund 30% der IT-Kapazität der EGO wurde in den letzten drei Jahren für Dienstleistungen an Aktionäre und Dritte eingesetzt. Der Anspruch ist hoch, und die IT-Abteilung der EGO kann ihren hohen internen Qualitätsanspruch wirtschaftsnah auch externen Firmen anbieten.

Die IT-Abteilung der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) erarbeitet und entwickelt neueste technische Lösungen wie den externen Citrix-Zugang, erneuert das Stationennetz in drei Etappen und bietet technisch hochstehende und kosteneffiziente Dienstleistungen für Aktionäre an.

Der orts- und zeitunabhängige Zugriff auf Unternehmensdaten wird vor allem im Aussendienst und für Pikettmitarbeitende immer wichtiger. Im vergangenen Geschäftsjahr äusserte die Abteilung Transport den Bedarf, von Tablet-Geräten, wie dem iPad von Apple, auf IT-Systeme und Daten zugreifen zu können. Es lag an der IT-Abteilung, diese Anforderung unter Berücksichtigung der Aspekte Sicherheit, Support und Wirtschaftlichkeit umzusetzen.

Aus Sicherheitsgründen hat sich die IT-Abteilung gegen einen direkten Zugriff von Tablets auf die Kernsysteme der EGO entschieden. Die Gründe liegen vorwiegend bei der Datensicherheit dieser mobilen Technologie und bei der Systemkompatibilität. Die IT-Abteilung hat sich deshalb für eine Lösung entschieden, die auf der «Terminal-Server-Technologie» der Firma Citrix basiert. Die Lösung von Citrix erlaubt es, einen Windows-Arbeitsplatz auf einem zentralen Server im Rechenzentrum der EGO zu betreiben und diesen auf ein beliebiges Endgerät zu projizieren. So können auch alle bekannten Programme wie Microsoft Office oder das Prozessleitsystem bedient werden, ohne dass diese auf dem Gerät lokal installiert sind.

Mit der Citrix-Lösung können Mitarbeitende via Internet auch mit ihren privaten Geräten sicher auf das Firmennetz zugreifen und von extern arbeiten. Zusätzlich kann diese Technologie auch von aussenstehenden Unternehmen wie Aktionären und Partnern genutzt werden. Diese moderne mobile Arbeitsweise nutzen nicht nur die Abteilungen Transport und Finanzen erfolgreich, sondern bietet auch der Tochterfirma Gas&Com AG die nötige Freiheit und Flexibilität.

Eine weitere Dienstleistung der IT-Abteilung der EGO ist der Betrieb des Stationen-Netzwerks in der Ostschweiz. Dieses «wide area network» (WAN) dient dazu, das Hochdruck-Gasnetz zu steuern und zu überwachen. Entlang der Erdgasleitungen wurden eigene Kupfer- oder Glasfaserkabel verlegt, und über 60 Stationen messen stetig das Gas (Menge, Durchfluss, Druck und Temperatur). Das bisherige Stationennetz war hierarchisch als Kette organisiert. Diese Struktur ist weniger störungsresistent und reagiert empfindlich auf Veränderungen. Deshalb entschied die Geschäftsleitung im Oktober 2012, das Design und die Hardware auf den neuesten Stand zu bringen und das Projekt auszuschreiben. Die Swisscom (Schweiz) AG hat nach einer sorgfältigen Evaluationsphase den Auftrag erhalten, die benötigte Hardware zu beschaffen und mit der IT-Abteilung der EGO ein Konzept für den Umbau auszuarbeiten. Das neue Stationennetz ist als Ring organisiert, eine äusserst stabile Netzwerkstruktur.



Marcel Trüb,
Chief Information Officer





Um einen reibungslosen 7 x 24-Stunden-Betrieb dieser wichtigen Infrastruktur zu gewährleisten, wurde parallel mit der Swisscom (Schweiz) AG ein entsprechender Wartungsvertrag abgeschlossen.

Mit dieser Erneuerung der WAN-Infrastruktur und der Überarbeitung des Netzwerk-Designs wird es der EGO möglich sein, auch in Zukunft die hohen Anforderungen eines sich öffnenden Marktes zu erfüllen. Das neue Design lässt durchaus noch Spielraum offen, um in Zukunft die Kapazität oder die Grösse des Netzwerks flexibel anzupassen.

Weitere IT-Dienstleistungen konnten im vergangenen Jahr für unsere Aktionäre im Umfeld des Prozessleitsystems (PLS) ausgebaut werden. Dazu gehört beispielsweise die Verbesserung beim Zugriff auf das Prozessleitsystem, welches von den Operateuren zur Abstimmung der Druckregulierungs- und Messstationen verwendet wird. Neu sind für die Aktionäre Lesezugriffe auf «Realtime»-Daten über die vorhandenen Stationsbilder erhältlich mit Informationen zu den aktuellen Druck-, Fluss- und Gasqualitätswerten sowie den Speicherinhalten. In den Bildern werden Kommentare zu bevorstehenden Umbauten, ausgebauten Zählern, besonderen Fahrweisen oder Ähnliches hinterlegt. Damit fällt der Aufwand für die Parametrierung und Aktualisierung weg, wenn die Daten aus dem EGO-Leitsystem über eine Schnittstelle an ein PLS des Aktionärs verschickt werden müssen. Diese neue Dienstleistung wird aktuell erfolgreich von drei Aktionären im Testbetrieb genutzt.

Eine weitere IT-Dienstleistung ist die zyklische Datenversorgung der Aktionäre mit einem Tagesprotokoll, das plausibilisierte Verbrauchs- und Druckwerte, Speicherinhalte und die Gasqualität des Vortages enthält. Das Format kann je nach Verwendungszweck angepasst und als reine Information oder zur Weiterverwendung in einem Energiedatenmanagementsystem angeboten werden. Diese neue Dienstleistung wird bereits von vier Aktionären erfolgreich genutzt.

Es ist sehr erfreulich, dass die IT-Abteilung der EGO auch von Externen als idealer Partner wahrgenommen und genutzt wird. Auch im neuen Jahr werden die Fachverantwortlichen der IT neue Dienstleistungen prüfen und bei Bedarf den Aktionären und Partnern anbieten.



Wissenssicherung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden. Der Erhalt und die Förderung von Fachwissen sowie die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden ist dem Management ein grosses Anliegen.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND SERVICES (US)

Die Aktivitäten der Abteilung Unternehmensentwicklung und Services waren geprägt vom fortlaufenden Wandel in der Erdgasbranche. Neben den alljährlich anfallenden Arbeiten legte die Abteilung Unternehmensentwicklung und Services ihr Hauptaugenmerk darauf, das Unternehmen an neue Anforderungen anzupassen und auf künftige Veränderungen vorzubereiten. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür konnte mit der Verabschiedung des Sideletter zum bestehenden Aktionärbindungsvertrag erreicht werden, womit der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) und ihren Aktionären eine zukunftsfähige Basis für die Zusammenarbeit zur Verfügung steht.

Der Bereich Unternehmensentwicklung trieb im Berichtsjahr die Konzeption des Legal Unbundling voran, richtete aber gleichzeitig ihren Blick nach aussen und nahm sich der regulatorischen Entwicklungen in der EU an. Mit REMIT, EMIR und MiFID II sind Regelwerke zu Finanzmärkten in Entstehung, welche künftig auch vermehrt Auswirkungen auf Beschaffungsunternehmen in der Schweiz zeigen können. Die Brücke zwischen Aussen- und Innenperspektive schlug die interne Schulung zu Krisenkommunikation und dem Kommunikationskonzept der EGO für Krisenfälle.

In ihrer Querschnittsfunktion begleitete Unternehmensentwicklung und Services die anderen Abteilungen in deren Veränderungsprozessen, insbesondere bei Themen, die sich aus der Umsetzung der Verbändevereinbarung, des neuen Beschaffungsmodells oder des Unbundling ergeben. Auch die kulturellen und psychologischen

Aspekte des Wandels wurden von den Bereichen Kommunikation und Personal aufgegriffen. So wurde das Kader in Workshops zu den Führungsgrundsätzen auf Veränderungsthemen sensibilisiert und mit Open Space ein interaktives Gefäss zur Involvierung der Mitarbeitenden geschaffen.

PERSONAL

Know-how und Verantwortung für heute und morgen

Die bevorstehende Liberalisierung im Schweizer Erdgasmarkt verstärkt die Bedeutung der Qualifizierung und der Sicherung von Fach- und Erfahrungswissen innerhalb des Unternehmens. Neben einer guten Ausbildung und grossem Engagement wird für die Zukunft die Selbstkompetenz eines jeden Mitarbeitenden zu einem zentralen Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit in einem immer komplexeren und dynamischeren Arbeitsumfeld.

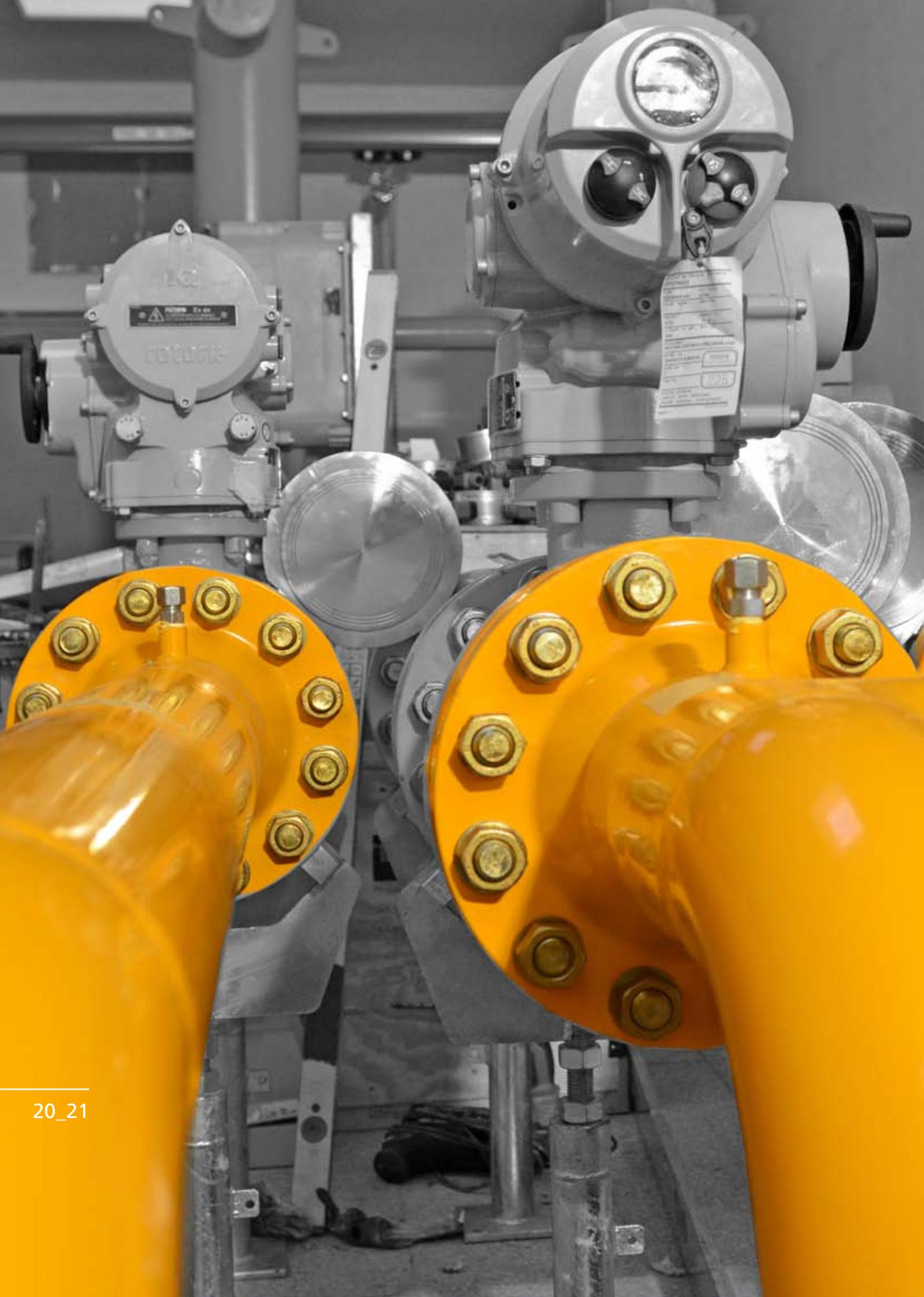
Schaffen einer Wissenskultur als Bestandteil unserer Unternehmenskultur

Mit der Einführung der EGO-Grundwerte und -Führungsgrundsätze hat die Geschäftsleitung einen ersten Schritt getan, die Wissenskultur zu verinnerlichen und in ihrem täglichen Verhalten umzusetzen. Gleichzeitig hatte diese zum Ziel, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Mitarbeitenden zu fördern und zu fordern. In Abteilungsworkshops und Kaderseminaren wurde gemeinsam eine Standortbestimmung vorgenommen und entsprechende Massnahmen abgeleitet, um die Stärken weiterzuentwickeln und Potenziale zu fördern.



Dr. Annette Hauri-Willi,
Leiterin Unternehmensentwicklung und Services





Optimieren und Verankern der Personalprozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements

Mit der Neustrukturierung und Optimierung der Personalprozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements unterstützt die EGO eine systematische Personalentwicklung vom Eintritt bis zum Austritt eines Mitarbeitenden. Die Optimierung der Personalprozesse soll dazu beitragen, dass Mitarbeitende reibungsfrei zusammenarbeiten und Systeme sowie Instrumente zielgerichtet einsetzen. In dokumentierten Prozessen wird Wissen für alle Prozessbeteiligten verfügbar, sodass Transparenz und Sicherheit entstehen.

Anpassung unserer Strukturen als unterstützende Massnahme zur Wissenssicherung und Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden

Der Erhalt und die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden ist dem Management ein grosses Anliegen. Gesunde Mitarbeitende, motivierte Angestellte und leistungsfähige Teams sind mit den stetig ansteigenden Anforderungen und Belastungen keine Selbstverständlichkeit mehr. Schon kleine Anpassungen der Strukturen können eine grosse positive Wirkung erzielen!

Im Dispatching sind drei neue Stellen geschaffen worden. Dadurch kann nach Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden die Doppelbesetzung der Nachtschicht sichergestellt werden. Dies gilt als Präventivmassnahme für die psychische Belastung bei der nächtlichen Überwachungsaufgabe.

Der Neuaufbau der Abteilung Einkauf und Handel hat es ermöglicht, die verschiedenen anfallenden Aufgaben innerhalb der Abteilung neu zu ordnen und den Funktionen so zuzuteilen, dass dadurch eine möglichst breite Wissensabdeckung erreicht werden kann. Dies erlaubt gleichzeitig auch die Sicherstellung einer qualifizierten Stellvertretung.

In der Abteilung Finanzen erfordert die stetige Zunahme der Aufgaben und deren Komplexität die Anstellung eines Controllers als ergänzende Teildisziplin des Finanzmanagements. Damit stellt die EGO eine bereichsübergreifende und strukturierte Übermittlung von Steuerungsinformationen für die Führungskräfte sicher – zur Beurteilung und Überwachung der Geschäftsentwicklung.

Durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, das in der Station eingebaut ist, wird zusätzlich die Abwärme genutzt und so höchst wirkungsvoll Strom und Wärme produziert. Die gesamte Anlage liefert rund 3 GWh Strom pro Jahr und somit genug für den Bedarf von ca. 1'200 Vier-Personen-Haushalten.



SWISSGAS AG

Aufbruch zu neuen Ufern

Wie in den vergangenen Jahren bildet Swissgas mit einem grossen Anteil an den Gesamtgasimporten das Rückgrat der Schweizerischen Gaswirtschaft und trägt damit wesentlich zur Versorgungssicherheit unseres Landes bei.

Am 1. Oktober 2012 wurde unter der Führung von Swissgas und unter Mitwirkung von Vertretern aus Industrie und Gaswirtschaft eine Verbändevereinbarung (VV) in Kraft gesetzt. Diese gewährleistet eine Gleichbehandlung von Industrie und Gaswirtschaft und legt für Unternehmungen mit einem Gasbezug ab 200 Nm³/h Regeln für den Gastransport und die Berechnung der Netznutzungsentgelte fest.

Ebenfalls unter der Führung von Swissgas wurde das Projekt «fit for future» (F3) weiter vorangetrieben und Mitte Jahr mit ersten Resultaten abgeschlossen.

gasmobil ag

Positiver Ausblick

Die gasmobil ag ist auf Kurs: im ersten Quartal 2013 wurden 37% mehr CNG-Fahrzeuge als im Vorjahresquartal eingelöst.

Das Bestreben, die Infrastruktur auszubauen und die Verkaufsaktivitäten, speziell im Flottenbereich, zu verstärken trägt Früchte und lässt darauf schliessen, dass das ambitionöse Ziel, 30'000 CNG-Fahrzeuge bis 2018 auf die Strasse zu bringen, erreicht werden kann.

Besonders optimistisch stimmen uns auch die inskünftig von der EU angestrebten CO₂-Limiten und die Gesetzesentwürfe zur Förderung der CNG- Infrastrukturausbauten. Aufgewertet wer-

den diese positiven Signale auch durch die von den Automobilherstellern erweiterten Modellpaletten.

Die Vorzeichen, dass sich Erdgas/Biogas als Treibstoff in den nächsten Jahren durchsetzen kann, waren noch nie so gut.

SWISS ENERGY TRADING AG (SET)

Aufwärtstrend

Mit SET verfügt die Schweizerische Gaswirtschaft über ein zentrales Gefäss, den Zugang zu den Spotmärkten zu sichern und ihren Aktionären komplexe Produkte zur Absatzsicherung zur Verfügung zu stellen.

Die 2012 erzielten Resultate übertreffen die Budgetwerte, und für 2013 darf aufgrund der bereits vorliegenden Zahlen wiederum eine deutliche Steigerung bezüglich franken- und mengenmässigem Umsatz erwartet werden, ohne dass dabei die eingegangenen Risiken erhöht werden mussten. Vor allem der Markt für Spezialprodukte hat sich für SET positiv entwickelt.

Um für die zukünftigen Herausforderungen des Marktes besser gewappnet zu sein, investiert SET in eine neue Handelssoftware. Damit können Kosten gesenkt und Risiken transparenter abgebildet werden.



GAS&COM AG

Erfreuliche Entwicklung im Jahr 2013

Das vergangene Geschäftsjahr der GAS&COM AG konnte wiederum mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Der Auftragszugang und der Auftragsbestand wuchsen durch eine Vielzahl von neuen Aufträgen deutlich an und konnten über Budget abgeschlossen werden.

Die Umsätze erhöhten sich ebenfalls beachtlich. Die GAS&COM AG konnte alle finanziellen Ziele im Geschäftsjahr 2012/13 übertreffen.

Dank der Managed-Services konnten viele mittlere und Grossaufträge im Bereich City und Inter-city abgeschlossen werden. Auch das Darkfiber-Geschäft entwickelt sich weiterhin stabil. So konnten wichtige neue Referenzkunden für die GAS&COM AG gewonnen werden. Das strategische Geschäftsfeld mit Geschäftskundenbereich für Anbindungen in Datacentern entwickelt sich überdurchschnittlich gut. Die GAS&COM AG hat mittlerweile über 30 Datacenter ans eigene Netz angebunden.

Da der Auftragsbestand der Kundenaufträge in der grossen Mehrheit über mehrere Jahre dauert, ist auch mit keinen kurzfristigen Ausfällen auf der Ertragsseite zu rechnen. Jedoch müssen bei Vertragsverlängerung wegen des Preiszerfalls gewisse finanzielle Konzessionen gemacht werden.

GAS&COM AG hat im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung und Anerkennung bei ihren Kunden und bei Marktpartnern, Lieferanten und Wettbewerbern gewonnen.

Die gute Zusammenarbeit unter den drei Aktionären Erdgas Ostschweiz AG, Gasverbund Mittelland AG und Gaznat SA hat sich weiterhin gut bewährt.





Mehr Transparenz bei wichtigen Themen. Der Betriebskommission ist es gelungen, ein besseres Verständnis für die Neuerungen im Lohnsystem zu erzielen.

Veränderungsprozesse aktiv begleiten

Wechsel im Management, Organisationsanpassungen und der Blick auf weitergehende Veränderungen in der Erdgaswirtschaft haben das vergangene Geschäftsjahr stark geprägt. Gerade in Veränderungsprozessen kommt der Betriebskommission eine besondere Rolle zu. Deren Mitglieder stehen vor der Herausforderung, sich zugleich über Sachverhalte kundig zu machen, mit der Geschäftsleitung zu verhandeln und dabei die Belegschaft nicht aus dem Blick zu verlieren. Denn gerade die Betriebskommission hat innerhalb der Abteilungen einen ungefilterten Zugang zur Stimmung der Mitarbeitenden und kennt deren Meinungen, Unsicherheiten und Ängste. Auch in diesem Jahr konnte die enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung aufrechterhalten werden. Dank regelmässiger Meetings mit den Führungskräften konnte sich die Betriebskommission bei wichtigen Themen einbringen, die Sicht der Mitarbeitenden wiedergeben und Anhaltspunkte liefern, welche Themen aufgegriffen werden müssen und wo Klärungsbedarf besteht. Die Betriebskommission nimmt auch in Zukunft ihre Rolle als Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und der Belegschaft bewusst wahr. In einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen Akteuren gestaltet sie die Veränderungsprozesse aktiv mit und vertritt die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Mehr Transparenz bei wichtigen Themen

Zu den Aufgaben der Betriebskommission gehört neben der rechtlichen Beleuchtung der betrieblichen Reglemente auch, für Aufklärung und Transparenz bei wichtigen Themen zu sorgen. So ist es der Betriebskommission gelungen, ein besseres Verständnis für die Neuerungen im Lohnsystem zu erzielen. Das neue Einstufungs-, Beurteilungs- und Entlohnungsmodell war für viele Mitarbeiten-

de nicht nachvollziehbar. Als Folge einer internen Befragung durch die Mitglieder der Betriebskommission wurde dieses Bedürfnis erkannt und die Geschäftsleitung aufgefordert, die Angelegenheit erneut zu thematisieren. In der Folge haben die jeweiligen Vorgesetzten jeden einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen der Halbjahresgespräche auf offene Fragen in diesem Zusammenhang angesprochen und so für Aufklärung und einen einheitlichen Wissensstand gesorgt. Entscheidender Faktor dabei war, dass die Mitglieder der Betriebskommission den Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen aktiv pflegen, konkrete Probleme ansprechen und in die Gefühlswelt der Mitarbeitenden hineinsehen und diese verstehen. Konstruktive und offene Gespräche mit der Geschäftsleitung haben dazu geführt, dass gemeinsam nach Lösungen gesucht wurde, um das innerbetriebliche Klima weiter zu verbessern.

Auch in Zukunft eine wichtige Rolle

Bestimmt nicht immer einfach ist für die Mitglieder der Betriebskommission der Umgang mit der eigenen Arbeitsbelastung und Verantwortung in ihrer Rolle. Dennoch ist das Team, bestehend aus sechs Personen unterschiedlicher Abteilungen, sehr engagiert, nimmt sich die Anliegen ihrer Mitarbeitenden an und bemüht sich tagtäglich um ein gutes Betriebsklima. Dies wird unterstützt mit wiederkehrenden Freizeitanlässen, wie dem traditionellen Feierabendbier oder gemeinsamen Bowling-Abenden. Das innerbetriebliche Leben mitgestalten heisst für jeden Einzelnen aus diesem Team, aktiv mitzuwirken und die Mitarbeitenden noch mehr einzubeziehen und an der Arbeit der Betriebskommission verstärkt zu beteiligen: Ein Ziel, das sich die Betriebskommission für das bevorstehende Gaswirtschaftsjahr gesetzt hat.



Pirmin Küttel,
Präsident der
Betriebskommission





Hans-Peter Wildi,
Leiter Finanzen

Internes Kontroll-System (IKS). Im Laufe des Gaswirtschaftsjahres 2012/13 wurden sämtliche IKS-Prüfprozesse überarbeitet und, wo erforderlich, an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Enterprise Risk Management (ERM) – Ergebnisse des ERM-Workshops für das Gaswirtschaftsjahr 2012/13

Insgesamt ist aus den Resultaten des GL-Workshops ein Trend zu beobachten, dass strategische Risikothemen im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Marktliberalisierung an Bedeutung gewinnen und klassische Themen der schweizerischen Gaswelt, wie Versorgungssicherheit oder Prognosegenauigkeit, in den Hintergrund geraten.

Dass ein Neurisiko wie «Auswirkungen nationaler und lokaler Energiepolitik» durch die Geschäftsleitung der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) im letzten Jahr aus dem Stand als Toprisiko eingeschätzt wurde, steht offensichtlich im Einklang mit den Erkenntnissen aus der Energiewende in Deutschland und der Schweiz im letzten Jahr: Die politischen Rahmenbedingungen können sich in kurzer Zeit – auch für die Gasbranche – erheblich ändern. Ein proaktives Mitgestalten der Energiepolitik auf allen Ebenen, das Einbringen und zeitgemässe Umsetzen neuer Ideen wird auch in der Erdgaswirtschaft als ein wesentlicher Erfolgsfaktor betrachtet.

Internes Kontroll-System (IKS)

Im Laufe des Gaswirtschaftsjahres (GWJ) 2012/13 wurden sämtliche IKS-Prüfprozesse überarbeitet und, wo erforderlich, an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Weder die quartalsweise durchgeführten, internen IKS-Audits noch die jährliche Prüfung der internen Kontrollprozesse für die finanzielle Berichterstattung durch PWC ergaben wesentliche Feststellungen über Abweichungen oder Anpassungsempfehlungen.

Risk Management Einkauf und Handel

Das Risikomanagement für die Aktivitäten der Abteilung Einkauf und Handel wurde im GWJ 2012/13 in erster Linie durch die Vorbereitung und Implementierung des Individualisierungskonzepts der EGO geprägt. Das Konzept beinhaltet einen system- und prozesseitigen Paradigmenwechsel für das Management der Aktionärsportfolios wie auch bei den Abrechnungsprozessen. Das Risikomanagement hat seit Beginn der Implementierungsphase den Projektprozess fachlich begleitet, musste doch ein Teil der bisherigen Prozesse aus Subsystemen in ein individualisiertes Handelssystem integriert werden.

Die bereits während des auslaufenden GWJ 2012/13 begonnene Anpassung der bestehenden Risk-Management- und Reporting-Prozesse der Abteilung Einkauf und Handel sowie die Implementierung entsprechender Kennzahlen werden voraussichtlich bis Mitte des neuen GWJ 2013/14 abgeschlossen sein.



Weiterentwicklung der QM-Systeme.

Managementsystem nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004

Im Gaswirtschaftsjahr 2012/13 wurde ein grosser Teil der bestehenden Prozesse und Hilfsmittel des integralen Managementsystems durch die verantwortlichen Prozesseigner in enger Zusammenarbeit mit dem Managementsystemleiter weiterentwickelt. Als Basis für das EGO-Managementsystem und dessen stetige Verbesserung dienen die international etablierten acht Qualitätsgrundsätze (Kundenorientierung, Leadership, Engagement der Mitarbeitenden, prozessorientierter Ansatz, systemorientierter Ansatz, ständige Verbesserung, sachbezogene Entscheidungsfindung, Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen). Mit den umgesetzten Verbesserungen an den Prozessdokumenten konnte die Top-Down-Durchgängigkeit innerhalb einzelner Prozesse sowie die Schnittstellen zu mitgeltenden Prozessen wesentlich verbessert werden.

Überwachungsaudit 2013 durch die Swiss TS

In der Zeit vom 3. bis 4. April 2013 führte die akkreditierte Zertifizierungsstelle Swiss TS das Überwachungsaudit auf der Basis der ISO-Normen 9001 (Qualitätsmanagement) sowie 14001 (Umweltmanagement) durch. Neben den positiven Beurteilungen (weitere Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeitenden zum Managementsystem, zielgerichtete Überarbeitung und Weiterentwicklung der Managementsystemdokumentation) durch den Leadauditor erfolgten Empfehlungen zur Weiterentwicklung des integralen Managementsystems, welche nach Vorgabe des internen Verbesserungsprozesses im Gaswirtschaftsjahr 2012/13 umgesetzt wurden.





Verwaltungsrat

Hansruedi Müller, Präsident

Wintersingen BL

Kurt Lüscher, Vizepräsident

Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich

Herbert E. Bolli

Direktor Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall, Schaffhausen

Fredy Brunner

Stadtrat, St.Gallen

Urs Haaf

Direktor Technische Betriebe Flawil, Flawil

Walter Krähenbühl ¹⁾

Direktor Technische Betriebe Weinfelden, Weinfelden

Carlo Parolari ²⁾

Stadtmann, Frauenfeld

Urs Ryf ²⁾

Stv. Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich

Markus Sägesser

Direktor Stadtwerk Winterthur, Winterthur

Christian Sauter ¹⁾

Departementssekretär Energie Stadt Zürich, Zürich

Roger Schneider

Geschäftsleiter GRAVAG Erdgas AG, St. Margrethen

Dr. Rainer Schöne

Erdgas Zürich AG, Zürich

Andres Türler

Stadtrat, Zürich

Beisitzer des Verwaltungsrates

Ernst Christen ³⁾

Ernst Haas ¹⁾

Dr. Hanspeter Haltner ³⁾

Lucas Keel ⁴⁾

Walter Krähenbühl ²⁾

Daniel Meili ⁴⁾

Reto Moggi ³⁾

Ernst Uhler

Andreas W. Widmer ³⁾

Marc Zysset ⁴⁾

Verwaltungsratsausschuss

Herbert E. Bolli

Urs Haaf

Kurt Lüscher

Hansruedi Müller

Roger Schneider

Andres Türler

Risiko-Ausschuss

Herbert E. Bolli

Urs Ryf ²⁾

Roger Schneider

Dr. Constantin Tönz ¹⁾

Geschäftsleitung

Jakob Baumann

Vorsitzender bis 30.5.2013

Ernst Tschannen

Vorsitzender ab 1.6.2013

Andreas Schwager

Leiter Transport

Leiter Netzmanagement ab 1.3.1013

Rolf Arnet

Leiter Netzmanagement bis 28.2.2013

Thomas Nickel

Leiter Einkauf und Handel bis 30.9.2013

Luciano Pedrazzi

Leiter Einkauf und Handel ab 13.6.2013

Marcel Trüb ⁴⁾

Chief Information Officer

Dr. Annette Hauri-Willi ⁴⁾

Leiterin Unternehmensentwicklung und Services

Hans-Peter Wildi

Leiter Finanzen

Sekretariat des Verwaltungsrates

Dr. Annette Hauri-Willi

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

gemäss Art. 727 OR

Aktionäre per 30.9.2013

Erdgas Zürich AG, Zürich	65,98 %
Stadt St.Gallen	7,01 %
Stadt Schaffhausen, vertreten durch die städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall	4,88 %
GRAVAG Erdgas AG, St.Margrethen	4,59 %
Stadt Winterthur	4,20 %
Stadt Wil	3,62 %
Technische Betriebe Weinfelden AG, Weinfelden	3,01 %
Stadt Frauenfeld	2,28 %
erdgas toggenburg werdenberg ag, Wattwil	1,44 %
Politische Gemeinde Uzwil	1,18 %
Gaswerk Herisau AG, Herisau	1,12 %
Politische Gemeinde Flawil	0,69 %
Total	100,00 %

¹⁾ ab 15.3.2013 ²⁾ bis 15.3.2013 ³⁾ bis 1.1.2013 ⁴⁾ ab 1.1.2013



Die 49. Generalversammlung der Erdgas Ostschweiz AG findet am Freitag, 14. März 2014, um 10.30 Uhr im «Güterhof» in Schaffhausen statt.

Traditionellerweise werden die Generalversammlungen der Erdgas Ostschweiz AG an den Sitzen ihrer Aktionäre abgehalten. Die letztjährige Generalversammlung fand in Rapperswil-Jona bei unserem Partnerunternehmen Erdgas Regio AG statt, einem Zusammenschluss der von Erdgas Zürich AG belieferten Gasversorgungen.

Dieses Jahr übernimmt die Aktionärin Stadt Schaffhausen, vertreten von den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall, die Gastgeberrolle.

Die 49. Generalversammlung der Erdgas Ostschweiz AG wird am 14. März 2014 im Restaurant Güterhof, Schaffhausen, abgehalten.

SITZUNGEN DES VERWALTUNGSRATES UND DER AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat der Erdgas Ostschweiz AG hielt im Gaswirtschaftsjahr 2012/13 sechs Sitzungen und zwei Seminare ab. Der Verwaltungsratsausschuss trat siebenmal zusammen, und der Risikoausschuss des Verwaltungsrates tagte viermal im Berichtsjahr.

Herausgeber und Copyright: Erdgas Ostschweiz AG, Kommunikation: Fabiana Kiefer-Corica
Konzept, Redaktion, Realisation und Produktion: Fäh+Partner, Besenbüren; Fotos: Urs Fäh.



Dieser Geschäftsbericht wurde «klimaneutral» produziert. Die gesamten anfallenden Treibhausgas-Emissionen werden in Klimaschutzprojekten der Schweizer Stiftung «myclimate» kompensiert. Dabei werden einerseits firmeninterne Emissionen aus der Infrastruktur (Brennstoff und Elektrizität) und der Firmenmobilität berücksichtigt. Andererseits fließen auch die Emissionen in die Berechnung ein, die bei der Herstellung des Papiers sowie der Farbmittel und chemischen Stoffe anfallen. Zudem entstehen Emissionen beim Transport der Rohstoffe zur Druckerei sowie der fertigen Printprodukte von der Druckerei zum Kunden.





Erdgas Ostschweiz AG | Postfach 610 |
CH-8010 Zürich |
Telefon +41 (0)44 733 61 11 |
Fax +41 (0)44 730 50 93 |
ego@ego-ag.ch |
www.erdgasostschweiz.ch